

Ein Vertrag mit Hintertür

Ist Datteln 4 am Netz, soll Eon weitere alte Kraftwerksblöcke abschalten. Agentur sieht neues Kraftwerk als klimafördernd an, Umweltverbände als „Klimakiller“

Von Björn Korte

Datteln. Wenn am 5. Juli das Parlament des Regionalverbandes Ruhr (RVR) entscheidet, ob der Regionalplan zu Gunsten des Kohlekraftwerks Datteln 4 geändert wird und zwei sogenannte Zielabweichungsverfahren beim Land beantragt werden, kommen die Revier-Politiker in Essen am Thema Klimaschutz nicht vorbei.

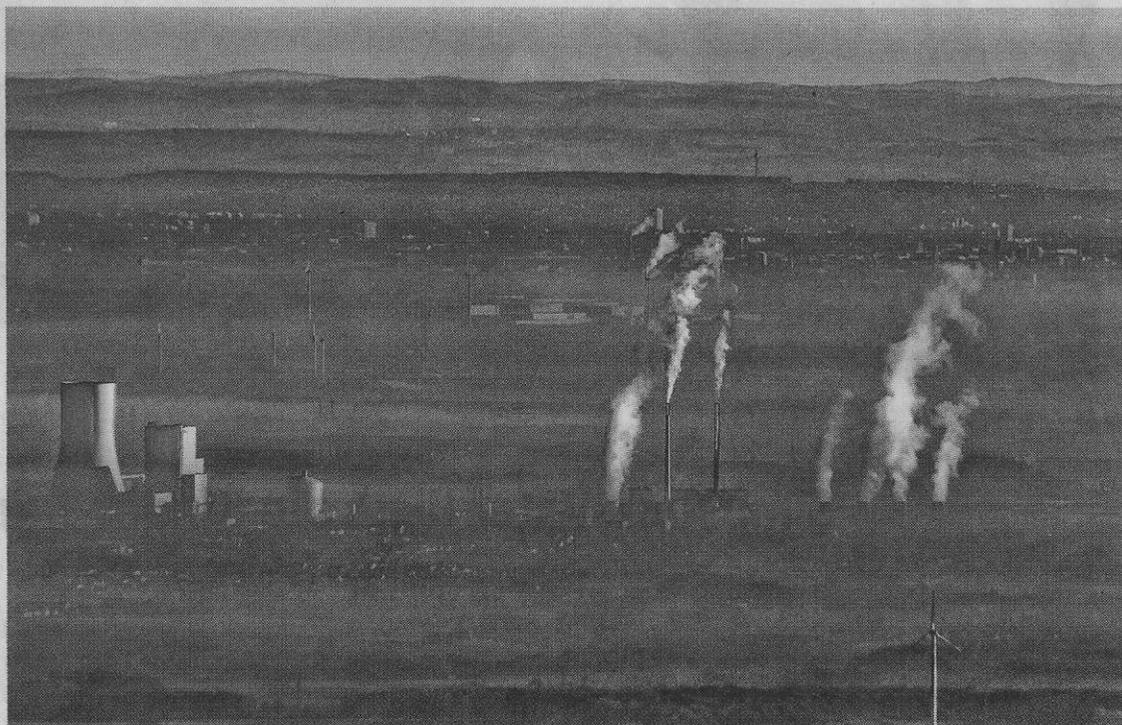
In Anlage 5 der mehrere hundert Seiten dicken RVR-Sitzungspapier geht es um einen Vertrag, der unter anderen die Stilllegung von Kraftwerken im Ruhrgebiet regelt. Hintergrund ist das neue Klimaschutzgesetz NRW. Darin verpflichtet sich Eon zur „endgültigen Betriebseinstellung der Kraftwerke Gustav Knepper Block C (Dortmund) und Scholven Block D (Gelsenkirchen) innerhalb von zwölf Monaten nach der sicheren Inbetriebnahme des neuen Kraftwerks Datteln 4“. Zu einer Abschaltung käme es also voraussichtlich frühestens 2015.

Bundesnetzagentur entscheidet

Ob weitere Kraftwerke künftig nicht mehr gebraucht werden, habe Eon zu prüfen, heißt es weiter.

Allerdings ist in dem Vertrag auch eine Hintertür eingebaut. Zur Sicherung der Energieversorgung könne eine Kraftwerksstilllegung „im Bedarfsfall“ für einen „bestimmten Zeitraum suspendiert“, also aufgehoben werden. Zu ermitteln habe diesen Bedarfsfall die Bundesnetzagentur.

Die Beratungsfirma Prognos ist in einem Gutachten zu dem



Das neue und das alte Dattelner Kraftwerk. Steigen die CO₂-Emissionen durch den neuen Block?

ARCHIVFOTO: JÖRG GUTZEIT

Schluss gekommen, dass Datteln 4 ein Beitrag zum Klimaschutz wäre. Im Vergleich mit den addierten CO₂-Emissionen von Datteln 1-3, Shamrock (bereits vom Netz), Scholven D und Gustav Knepper C schneidet Datteln 4 laut Prognos gut ab. Die CO₂-Emissionen in der Region würden sich nach der Inbetriebnahme von Datteln 4 und dem Abschalten der Altkraftwerke um 191 750 Tonnen pro Jahr reduzieren, heißt es.

Der Umweltverband BUND macht eine andere Rechnung auf, warnt vor steigenden CO₂-Emissionen durch Datteln 4 und weitere Kohlekraftwerke in NRW. Greenpeace bezeichnet Datteln 4 wegen

jährlicher CO₂-Emissionen von 6,2 Mio. Tonnen gar als „Klimakiller“.

Eon-Sprecherin Franziska Krasnici widerspricht: „Datteln 4 zählt mit einem Wirkungsgrad von über 45 Prozent zu den modernsten und effizientesten Steinkohlekraftwerken seiner Generation.“ Der neue Block stoße gegenüber alten Anlagen 20 Prozent weniger CO₂ aus. „Da Strom nicht in größeren Mengen gespeichert werden kann, verdrängt die Stromproduktion aus Datteln 4 andere Kohlekraftwerke mit schlechteren Wirkungsgraden vom Markt. Durch diesen Effekt werden weit über eine Million Tonnen CO₂ weniger pro Jahr emittiert“, sagt Franziska Krasnici.

NRW hat erstes deutsches Klimaschutzgesetz

■ **Der Landtag** hat in seiner Sitzung am 23. Januar das erste deutsche Klimaschutzgesetz mit gesetzlichen Klimaschutzziele verabschiedet.

■ **Die Gesamtsumme** der klimaschädlichen Treibhausgasemissionen in Nordrhein-Westfalen soll bis 2020 um mindestens 25 Prozent und bis 2050 um mindestens 80 Prozent im Vergleich zu den Gesamtemissionen des Jahres 1990 verringert werden.